

Sie meinte die Nacht, in der die Gans verzehrt wurde.

„Das war ja toll! Das sind ja Falschspieler der schlimmsten Sorte! Vier Kerls waren da. Und Flametti war angetrunken. Sein ganzes Geld hat er verspielt! Und dann ging er auf seine Frau los: ‚Du hast mich verraten! Du bist schuld an allem! Du hast mir das eingebrockt! Jetzt holst du mir noch deine Liebhaber ins Haus und lockst mir das letzte Geld aus der Tasche!‘... Das war ja nicht mehr schön! Die Gans hatte Flametti gar nicht bezahlt! Die Kerls hatten sie bezahlt! Wie die gegessen haben, davon macht ihr euch keinen Begriff! Das ganze Geld haben sie ihm abgenommen, und dann brachten sie ihn ins Bett. Getobt hat er! Und gingen zu der Dudlinger hinunter, Jenny und die vier Brüder! Das ganze Haus stand auf dem Kopf!“

„Ja, wart ihr denn auch dabei?“ fragte die Soubrette.

Lydia winkte ab. „Natürlich! Wir waren doch eingeladen! Aber für so was, nein, nein, dafür sind wir nicht zu haben! Wir gingen natürlich, als es mal drei Uhr war.“

„Ja, woher wisst ihr denn...?“

„Aehh, diese Unschuld!“ krächte Raffaëla, „so was sieht man doch! Man hat doch Augen im Kopf!“

„Ah, so!“ entschuldigte sich die Soubrette...

Der nächste Tag brachte jene Depression der Gefühle, die auf grosse Aufregungen zu folgen pflegt, aber auch jenen Niederschlag in Taten, der fruchtlose Debatten klärt.